

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT



Der Schlüssel zur Mobilität.

KONZERNZWISCHENBERICHT JANUAR – JUNI 2013



Volkswagen Financial Services AG im Überblick

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012 ¹	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	87.619	87.378	76.946	65.332	60.286
Forderungen aus					
Kundenfinanzierung	39.146	38.127	33.261	30.505	26.603
Händlerfinanzierung	11.139	10.781	10.412	8.828	8.391
Leasinggeschäft	15.951	15.312	14.252	13.643	13.935
Vermietete Vermögenswerte	7.742	7.474	6.382	4.974	3.666
Kundeneinlagen ²	25.584	24.889	23.795	20.129	19.532
Eigenkapital	8.494	8.802	7.704	6.975	6.311
Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012 ¹	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Operatives Ergebnis	484	412	344	264	298
Ergebnis vor Steuern	551	477	418	363	297
Ergebnis nach Steuern	405	365	321	283	207
%	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote ³	9,7	10,1	10,0	10,7	10,5
Kernkapitalquote ⁴	8,9	9,2	9,8	10,5	11,2
Gesamtkennziffer ⁵	10,2	9,8	10,1	10,5	11,4
Anzahl	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Beschäftigte	9.147	8.770	7.322	6.797	6.775
Inland	5.136	4.971	4.599	4.297	4.290
Ausland	4.011	3.799	2.723	2.500	2.485

RATING (ZUM 30.06.2013)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	positiv	Prime-2	A3	positiv
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	positiv	Prime-2	A3	positiv

1 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

2 Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

3 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme

4 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) x 12,5) x 100

5 Gesamtkennziffer = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) x 12,5) x 100

Wesentliche Fakten

- › Die Volkswagen Financial Services AG hat die Bilanzsumme per 30. Juni 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 0,3 % auf 87,6 Mrd.€ gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge im Berichtszeitraum war mit rund 1,6 Mrd.€ höher als im Vorjahreszeitraum.
- › Das Ergebnis vor Steuern lag mit 551 Mio.€ über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.
- › Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf 8.331 Tsd. Verträge, wobei die Forderungen an Kunden um 2,0 Mrd.€ angestiegen sind. Dies ist im Wesentlichen das Resultat des gestiegenen Geschäftsvolumens in der Kundenfinanzierung.
- › Mit Kundeneinlagen in Höhe von 25,6 Mrd.€ lieferten die Direktbankaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.
- › Im Januar wurde die 50%-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100% an der LeasePlan Corporation N.V. hält, im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung an die Volkswagen AG veräußert.
- › Volkswagen Financial Services Italien bietet seit Februar Finanzdienstleistungen auch für die Marke Ducati an.
- › Die Euromobil Autovermietung GmbH eröffnete im März den ersten Vermietcounter am Flughafen Hannover, bis Juni 2013 wurden weitere drei Filialen in Autohäusern der Volkswagen Gruppe eröffnet.
- › Die Volkswagen Autoversicherung AG hat im April das operative Geschäft als Erstversicherer in der Kfz-Versicherung aufgenommen.
- › In Brasilien wurde im April das Produkt „Operational Leasing und Fleet Management“ eingeführt. Die Banco Volkswagen Brazil ist damit als Captive eines führenden Automobilherstellers Vorreiter auf dem Markt.
- › Seit Mai ist die Volkswagen Financial Services AG gemeinsam mit der Pon Holdings B.V. an dem niederländischen Carsharing-Anbieter Collect Car B.V., besser bekannt als „Greenwheels“, beteiligt. Ziele sind der Ausbau der Aktivitäten im Bereich Neue Mobilität und in einem späteren Schritt ein Ausrollen in weitere Länder.
- › Die Volkswagen Bank GmbH gewann bei den Leserwahlen von „AUTOBILD“ und „auto motor und sport“ in der Kategorie „Autobanken“. Die „auto motor und sport“ zeichnete die Volkswagen Bank bereits zum siebten Mal als beste Bank mit dem Titel „Best Brand“ aus.
- › Die Volkswagen Leasing GmbH hat 2013 zum achten Mal in Folge den Autoflotten-Award der Fachzeitschrift „Autoflotte“ in der Kategorie „Beste Leasinggesellschaft“ erhalten.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2013 wurde die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin von Unsicherheiten und regional unterschiedlicher Dynamik geprägt. In den Industrieländern trübten strukturelle Hindernisse die wirtschaftliche Lage ein, während sich die Konjunktur in den Schwellenländern weitestgehend robust entwickelte.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise belasteten die Situation in Westeuropa auch in den ersten sechs Monaten 2013. In Südeuropa hielt die Rezession an, positive Wachstumsraten wiesen nur wenige nordeuropäische Länder auf.

Die deutsche Wirtschaft, die sich 2012 noch vergleichsweise krisenresistent gezeigt hatte, konnte im Berichtszeitraum kein Wachstum vorweisen. Die Stimmung der Konsumenten und die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieben jedoch positiv.

Obwohl die Krise in der Eurozone die wirtschaftliche Entwicklung Zentral- und Osteuropas stark beeinflusste, erzielte die überwiegende Anzahl der Länder dieser Region positive Steigerungsraten. Das Wachstum Russlands fiel aber schwächer aus als in den Vorjahren.

Die Wirtschaftsleistung Südafrikas legte im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur mit verminderter Dynamik zu. Strukturelle Defizite und eine verhaltene globale Rohstoffnachfrage wirkten nach wie vor belastend.

In den USA konnte ein moderates Wachstum erreicht werden. Dem gestiegenen Konsumentenvertrauen und der zunehmenden Verfügbarkeit günstiger Energie standen reduzierte Staatsausgaben gegenüber. Dabei ging die Arbeitslosenquote leicht zurück. Die stark von der US-Konjunktur abhängige mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr.

In Brasilien und Argentinien setzte sich im Betrachtungszeitraum die 2012 auf niedrigem Niveau begonnene Erholung fort. Politische Unsicherheiten und die sehr hohe Inflation beeinträchtigten jedoch insbesondere die argentinische Wirtschaft.

China leistete trotz leicht reduzierter Dynamik wieder einen wesentlichen Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum. Die indische Wirtschaft entwickelte sich bei weiterhin hohen Preissteigerungsraten dagegen nur verhalten. Die zu Jahresbeginn ergriffenen Konjunkturmaßnahmen und der schwächere Yen führten in Japan zu einer Wiederbelebung der Wirtschaft.

FINANZMÄRKTE

In der ersten Jahreshälfte 2013 haben sich die globalen Finanzmärkte differenziert entwickelt. In den Industrieländern zeigte sich in unterschiedlicher Intensität eine Verlagerung der Investments von den Bondmärkten in die Aktienmärkte. Auslöser war die anhaltend niedrige Verzinsung von Anleihen einerseits und die attraktive Bewertung von Aktien andererseits. Besonders stark stiegen die US-amerikanischen Börsenindizes, die von einem moderaten Wirtschaftswachstum als Folge einer starken, durch die Niedrigzinspolitik des Federal Reserve Boards induzierten Konsumnachfrage gespeist wurden.

In Europa konnten die Märkte dank der umfassenden Hilfsmaßnahmen zur Finanzierung der Staatshaushalte in den südeuropäischen Ländern der Eurozone zwar beruhigt werden, blieben jedoch in einer nervösen Grundverfassung. Vor allem die Banken- und Staatsschuldenkrise in Zypern sorgte im März für grundsätzliche Diskussionen zur Sicherheit von Einlagen in der Eurozone sowie zur Beteiligung der Anleger an Verlusten.

In den Schwellenländern zeigten sich an den Finanzmärkten deutliche Schwächezeichen. In China drückte die Zinsentwicklung im Interbankenmarkt auf die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft und führte im Juni zu Befürchtungen hinsichtlich Kreditvergabe und weiterer Konjunkturentwicklung. Auch die brasilianischen Finanzmärkte entwickelten sich recht schwach. Brasilien litt auch im ersten Halbjahr 2013 unter hohen Inflationsraten und einem niedrigen Wirtschaftswachstum.

Das im ersten Halbjahr weiterhin bestehende niedrige Zinsniveau in den Industrieländern hat die Emissionstätigkeit für Unternehmensbonds weiter angeregt. Laut Standard & Poor's wurden weltweit insgesamt in diesem Zeitraum 1,2 Billionen US-Dollar (rund 900 Milliarden Euro) an Unternehmensanleihen emittiert, davon 36% von europäischen Unternehmen, 32% von US-amerikanischen Unternehmen, 22% von Unternehmen in den Schwellenländern und 10% von solchen in den anderen Industrieländern. In den USA erreichte das Volumen von Neuemissionen von Unternehmensanleihen sogar einen Rekordwert.

Auch in Deutschland hat sich das Emissionsvolumen weiter erhöht. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Tilgungen, so dass die Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen nur leicht anstieg. Der Anstieg bezieht sich dabei allein auf nichtfinanzielle Unternehmen, da die Banken durch Tilgung ihre Nettoverschuldung im ersten Halbjahr 2013 zurückgeführt haben.

Die Bankenbranche in Europa profitierte weiterhin von dem äußerst niedrigen Zinsniveau, welches durch die Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Mai auf den historisch niedrigen Wert von 0,5 % unterstützt wurde.

AUTOMOBILMÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage lag im Zeitraum Januar bis Juni 2013 über dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Märkte entwickelten sich dabei weiterhin uneinheitlich. In der Region Westeuropa fielen die Pkw-Neuzulassungen erwartungsgemäß unter den Wert des Vorjahres. Auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa wurde im Berichtszeitraum ebenfalls ein Rückgang des Volumens registriert. Dagegen setzte sich der positive Wachstumskurs in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika fort. Auch in Südamerika übertraf die Pkw-Nachfrage im ersten Halbjahr 2013 den hohen Wert des Vorjahreszeitraums.

In den ersten sechs Monaten 2013 verzeichnete der westeuropäische Pkw-Markt erhebliche Einbußen. Ein schwächeres Gesamtmarktvolumen für ein erstes Halbjahr wurde zuletzt in den achtziger Jahren registriert. Die infolge der Schuldenkrise einiger Euroländer ungünstigen Rahmenbedingungen führten teilweise zu zweistelligen Absatzzurückgängen in den großen Märkten. In Großbritannien hingegen stiegen die Pkw-Neuzulassungen aufgrund der hohen Privatnachfrage deutlich an.

Die aus der schwachen Konjunktur in Westeuropa resultierende Verunsicherung der Konsumenten wirkte sich auch negativ auf den Pkw-Markt in Deutschland aus. Die Neuzulassungen sanken auf das zweitniedrigste Niveau eines ersten Halbjahres seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Ebenfalls rückläufig war der Pkw-Gesamtmarkt der Region Zentral- und Osteuropa. Vor allem die überdurchschnittlich starke Abschwächung der Verkaufszahlen in Russland im zweiten Quartal 2013 ließ das Pkw-Marktvolumen im Berichtszeitraum unter den hohen Vorjahreswert fallen. Hauptursache war dabei die nachlassende Wirtschaftsdynamik.

In Südafrika hielt im ersten Halbjahr 2013 der Aufwärtstrend bei den Pkw-Verkäufen an. Getragen wurde das Nachfragewachstum weiterhin insbesondere von niedrigen Kreditzinsen.

Auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt legten die Neuzulassungen im vierten Jahr in Folge von Januar bis Juni zu. In den USA erreichte die Nachfrage den höchsten Halbjahreswert seit 2007; dies war im Wesentlichen auf das gestiegene Verbrauchervertrauen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie den erhöhten Ersatzbedarf zurückzuführen. Während der kanadische Markt den Vorjahreswert nur vergleichsweise leicht übertreffen konnte, haben in Mexiko die Verkäufe ihren dynamischen Wachstumskurs fortgesetzt und das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 nur knapp verfehlt.

In Südamerika verzeichneten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2013 eine leicht positive Entwicklung und übertrafen den bisherigen Höchststand aus dem Vorjahr. Hauptwachstumsträger in der Region war der brasilianische Pkw-Markt. Der Nachfrageanstieg wurde dort insbesondere durch die Verlängerung von Steuererleichterungen begünstigt. In Argentinien hat eine deutliche Erholung im zweiten Quartal 2013 dazu geführt, dass das Pkw-Marktvolumen nach den ersten sechs Monaten leicht über dem Vorjahreswert lag.

In der Region Asien-Pazifik wurde der größte absolute Zuwachs bei den Pkw-Neuzulassungen registriert. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf den chinesischen Pkw-Markt zurückzuführen, der von Januar bis Juni 2013 zweistellig zulegen konnte. In Indien sank die Pkw-Nachfrage im gleichen Zeitraum dagegen deutlich. Wesentliche Gründe waren hohe Finanzierungs- und Kraftstoffkosten. Auch in Japan verringerten sich im ersten Halbjahr 2013 die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch staatliche Kaufanreize für verbrauchsgünstige Fahrzeuge den Markt stützten.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2013 positiv. Das Ergebnis vor Steuern zum Halbjahr liegt über dem Niveau von 2012.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte im ersten Halbjahr 2013 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Großbritannien und China steigern.

Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge gemessen an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns (Penetration) konnte bei gleichbleibenden Vergabegrundsätzen auf 24,3 (23,7) % gesteigert werden. In West- und Südeuropa ist aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ein rückläufiges Pkw-Neugeschäft zu beobachten. Dennoch konnte auch in diesem schwierigen Marktumfeld die Penetration teilweise verbessert werden.

Die Refinanzierungskosten liegen u. a. aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus trotz gestiegenen Geschäftsvolumens unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2012.

Trotz der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse in Europa ist die (Kredit-)/Risikolage insgesamt im ersten Halbjahr 2013 moderat angestiegen. Erwartungsgemäß hat die anhaltende Krise in Südeuropa zu weiteren Kreditausfällen und steigenden Risikokosten geführt, wobei schon frühzeitig Gegenmaßnahmen initiiert wurden. Im Gegensatz hierzu konnten sich die übrigen europäischen Märkte diesem Negativtrend weitestgehend entziehen und zeigten eine stabile Entwicklung.

Die Fahrzeugrestwerte aus Leasingverträgen blieben im ersten Halbjahr insgesamt stabil. Der Negativtrend des Vorjahrs hat sich in den meisten europäischen Märkten nicht weiter fortgesetzt. Eine Anpassung der Restwertsetzung und intensiviertere Vermarktungsaktivitäten haben einem weiteren Anstieg des Restwerttrisikos überwiegend entgegengewirkt. In Südeuropa allerdings bleibt die Situation angespannt und führt vereinzelt zu einem Risikoanstieg, da positive Impulse für den Automarkt ausbleiben.

Die Kooperationsfelder der Volkswagen Financial Services AG mit der Allianz Gruppe im Bereich der automobilen Versicherungen wurden in weiten Teilen in einer eigenen Gesellschaft, der Volkswagen Autoversicherung AG, gebündelt, deren Anteile von der Volkswagen Financial Services AG und der Allianz Versicherungs-AG über eine Zwischen-Holding gehalten werden. Die Volkswagen Autoversicherung AG mit zukünftigem Sitz in Braunschweig hat im April 2013 das operative Geschäft in Deutschland aufgenommen.

Die Volkswagen Financial Services AG hat sich gemeinsam mit ihrem Partner Pon Holdings B.V. am niederländischen Carsharing-Marktführer Collect Car B.V., besser bekannt als „Greenwheels“, beteiligt. „Greenwheels“ ist mit rund 2.000 Fahrzeugen der führende Carsharing-Dienstleister in den Niederlanden.

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100 % an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert. Die Beteiligung wurde bisher gemäß § 10, Absatz 6, Satz 1, Nr. 1 KWG hälftig vom Kern- bzw. Ergänzungskapital abgezogen. Durch den Wegfall der Abzugsposition ergibt sich ein positiver Effekt auf das haftende Eigenkapital in Höhe von rund 1 Mrd. €.

Durch den Kauf einer zweiten Leasinggesellschaft in China im März 2013 konnte das Angebot in der Hauptstadt Beijing für Flottenkunden erweitert werden.

Im ersten Halbjahr 2013 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, Deutschland, bei der OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland, bei der Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd, Seoul, Südkorea, und bei der VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS AS, Oslo, Norwegen, vorgenommen. Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2013 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 551 Mio. € (+15,5%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.601 Mio. € (+15,5%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Risikovorsorge liegt mit 226 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag um 53 Mio. € auf 260 Mio. € erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 888 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung sowie die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen sind hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge, im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung, liegen über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 52 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-37,3%). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer konzerninternen Umstrukturierung der 50%-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100% an der Lease-Plan Corporation N.V. hält, die mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert wurde.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von +7 Mio. € (Vorjahr: -52 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 405 Mio. € (+11,0%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG bei. Mit rund 51,6% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften.

Die im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG vollkonsolidierten ausländischen Finanzdienstleistungsgesellschaften erwirtschafteten auf Marktebene alle ein positives Ergebnis nach Steuern.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012.

AKTIVGESCHÄFT

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 79,5 Mrd. € ca. 90,7% der Konzernbilanzsumme dar. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, in Großbritannien und in China wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,0 Mrd. € bzw. +2,7% auf 39,1 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 752 Tsd. (+8,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 3.735 Tsd. (+4,7%). Dabei war die Volkswagen Bank GmbH mit einem Vertragsbestand von 2.023 Tsd. (Vorjahr: 1.974 Tsd.) wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 11,1 Mrd. € (+3,3%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 16,0 Mrd. € über dem Vorjahresniveau (+4,2%). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,3 Mrd. € auf 7,7 Mrd. € (+3,6%).

Im Berichtszeitraum wurden 289 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2012 überschritten (+1,0%). Zum 30. Juni 2013 befanden sich 1.347 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; dieses entspricht einem Anstieg von 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 976 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 956 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 87,6 Mrd. € (+0,3%). Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2013 befanden sich 3.249 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 3.089 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 564 Tsd. Verträgen liegt über dem Niveau des ersten Halbjahres 2012 (+10,4%).

VERTRAGSVOLUMEN, VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE SOWIE PENETRATIONS RATEN ZUM 30.06.2013¹

in Tsd.	VW FS AG	Europa	davon Deutsch- land	davon Italien	davon Groß- britannien	davon Frankreich	Asien- Pazifik	Nord- amerika/ Süd- amerika
Vertragsbestand	8.331	6.812	4.296	424	892	321	517	1.002
Kundenfinanzierung	3.735	2.542	1.508	203	418	178	410	783
Leasinggeschäft	1.347	1.277	954	54	77	78	4	66
Service/Versicherung	3.249	2.993	1.834	167	397	65	103	153
Vertragszugänge	1.605	1.280	732	83	217	85	108	217
Kundenfinanzierung	752	488	262	38	113	29	96	168
Leasinggeschäft	289	277	209	8	15	19	1	11
Service/Versicherung	564	515	261	37	89	37	11	38
in Mio. €								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	39.146	26.999	15.907	1.761	5.860	1.206	4.966	7.181
Händlerfinanzierung	11.139	8.808	3.670	515	1.578	1.124	995	1.336
Leasinggeschäft	15.951	15.270	12.079	641	172	1.027	180	501
Vermietete Vermögenswerte	7.742	7.739	5.648	359	1.014	303	0	3
in %								
Penetrationsraten ²	24,3	43,1	53,6	42,7	39,8	36,1	5,7	37,8

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG.

PASSIVGESCHÄFT

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 10,8 Mrd. € (-7,4%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 33,1 Mrd. € (+6,4%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 28,6 Mrd. € (-1,9%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH betragen zum 30. Juni 2013 25,6 Mrd. € und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einla-

gensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 8,5 Mrd. € (Vorjahr: 8,8 Mrd. €), bedingt durch die erstmalige Aufstellung des Halbjahresabschlusses nach unterstellter Gewinnabführung an die Muttergesellschaft. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 87,6 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 9,7%; diese ist im internationalen Bankenvergleich als überdurchschnittlich zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Das Management der Volkswagen Financial Services AG geht auch im zweiten Halbjahr 2013 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem stabilen Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus, wobei eine unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte zu erwarten ist. Diese positive Entwicklung wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Strategische Chancen

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG in allen Märkten weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant. Wachstumsfelder entlang der automobilen Wertschöpfungskette werden weiter ausgebaut und intensiviert.

RISIKOBERICHT

Beteiligungsrisiko

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50%-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100% an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 veräußert.

Zusammenfassende Darstellung

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2012 verwiesen.

NACHTRAGSBERICHT

Herr Dr. Mario Daberkow ist mit Wirkung zum 1. Juli 2013 zum Vorstandsmitglied der Volkswagen Financial Services AG für das Ressort Informationstechnologie und Prozesse berufen worden.

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2013 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Die Volkswagen Financial Services AG hatte 8.954 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2013. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 90 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 103 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2013 bei 9.147 und damit um 4,3 % über dem Stand zum Jahresende 2012 von 8.770 Beschäftigten. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Produktangebotes in den internationalen Märkten der Volkswagen Financial Services AG sowie aus Volumensteigerungen in den Produktsegmenten Finanzierung, Leasing

und Versicherung. Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 165 Mitarbeitern auf die Einstellung von Fachspezialisten in den Bereichen Risikomanagement, Finanzen, IT und Revision zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitäten, vor allem im Bereich Leasing. Zudem wurden 40 Zeitarbeitnehmer auf interne Stellen übernommen. In Deutschland sind derzeit 5.136 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 285 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich die Weltwirtschaft nur mit geringer Dynamik. Wir rechnen damit, dass sich das globale Wachstum im weiteren Jahresverlauf fortsetzt, es bestehen jedoch weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten. Die Industrieländer werden voraussichtlich nur niedrige Expansionsraten erzielen. Für Südeuropa gehen wir davon aus, dass die rezessive Entwicklung im Gesamtjahr anhält. Die größten Impulse für das Weltwirtschaftswachstum sind aus China und den ASEAN-Staaten zu erwarten.

FINANZMÄRKTE

Die globalen Finanzmärkte ergeben zur Jahresmitte ein uneinheitliches Bild. In der Eurozone sind nach Jahren der politischen Bemühungen zur Stabilisierung des Bankensystems und zur Lösung der Staatsschuldenkrise Anzeichen einer Konsolidierung erkennbar, die zur Beruhigung der Märkte beitragen. Zwar wird für 2013 noch mit einem leichten Rückgang der europäischen Wirtschaftsleistung gerechnet, für 2014 jedoch dagegen schon mit einem Anstieg. Diese Entwicklung wird maßgeblich vom konjunkturellen Wachstum der deutschen Wirtschaft getragen.

Auf den Finanzmärkten wird dagegen ein möglicher Rückgang des Wirtschaftswachstums in China, verbunden mit einer dort drohenden Kreditklemme, aufmerksam verfolgt. Auch eine in der Öffentlichkeit diskutierte Beendigung der lockeren Geldpolitik in den USA durch das Federal Reserve Board mit der Aussicht auf zukünftige Zinssteigerungen beeinflusst die Märkte.

Der Ausblick auf mögliche Zinssteigerungen kann das Volumen der Emission von Unternehmensbonds auch in der zweiten Jahreshälfte anregen.

AUTOMOBILMÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im Berichtszeitraum langsamer gestiegen als in der gleichen Periode des Vorjah-

res. Auch im Gesamtjahr 2013 wird das Wachstum der globalen Pkw-Märkte voraussichtlich schwächer ausfallen als 2012. Wir erwarten, dass sich die negative Entwicklung des Gesamtmarktes in Westeuropa fortsetzt und dass auch der deutsche Markt unter dem Niveau von 2012 liegen wird. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir mit einer insgesamt rückläufigen Entwicklung. Die Region Asien-Pazifik wird voraussichtlich auch 2013 einen überdurchschnittlich hohen Zuwachs aufweisen. Wir gehen davon aus, dass sich die nordamerikanischen Märkte positiv entwickeln, während die Nachfrage in Südamerika stagnieren wird.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2012 hat sich im ersten Halbjahr des Jahres 2013 abgeschwächt. Das Geschäftsvolumen im Finanzdienstleistungsbereich wird in einem volatilen Marktumfeld auf Vorjahresniveau erwartet.

Bestehende Märkte sowie neue Marktpotenziale werden laufend analysiert. Durch eine Ausweitung des Produktangebotes wird eine positive Geschäftsentwicklung unterstützt.

Die Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird im Einklang mit der Strategie WIR2018 weiter vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2013 insbesondere die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Produktentwicklung insbesondere im Rahmen der Neuen Mobilität und ein konsequentes Risikomanagement.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet im schwierigen Marktumfeld für das Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis vor Steuern unter Vorjahresniveau, jedoch mit Ergebnispotenzial in Richtung von 2012.

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01.–30.06.2013	01.01.–30.06.2012 ¹	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.734	1.820	-4,7
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		675	621	8,7
Zinsaufwendungen		-821	-1.064	-22,8
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		13	9	44,4
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.601	1.386	15,5
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-226	-193	17,1
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.375	1.193	15,3
Provisionserträge		253	234	8,1
Provisionsaufwendungen		-171	-149	14,8
Provisionsüberschuss		82	85	-3,5
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		7	-52	X
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen		-1	0	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		52	83	-37,3
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		4	33	-87,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-888	-786	13,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-80	-79	1,3
Ergebnis vor Steuern		551	477	15,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-146	-112	30,4
Ergebnis nach Steuern		405	365	11,0
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		405	365	11,0
Der Volkswagen AG bei Gewinnabführung zustehender Ergebnisanteil		627	112	X

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Gesamtergebnisrechnung¹

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012 ²
Ergebnis nach Steuern		405	365
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		28	-30
darauf latente Steuern		-8	9
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		20	-21
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		14	-11
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		22	0
darauf latente Steuern		-11	3
Cash flow Hedges:			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		-19	5
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		12	2
darauf latente Steuern		2	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen		-128	11
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		2	9
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-106	18
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-86	-3
Gesamtergebnis		319	362
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		319	362

1 Die Darstellung wurde aufgrund des geänderten IAS 1 angepasst.

2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	30.06.2013	31.12.2012 ¹	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		429	355	20,8
Forderungen an Kreditinstitute		1.757	2.215	-20,7
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		39.146	38.127	2,7
Händlerfinanzierung		11.139	10.781	3,3
Leasinggeschäft		15.951	15.312	4,2
sonstigen Forderungen		5.529	5.497	0,6
Forderungen an Kunden gesamt		71.765	69.717	2,9
Derivative Finanzinstrumente		569	754	-24,5
Wertpapiere		1.972	1.718	14,8
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		295	1.932	-84,7
Übrige Finanzanlagen		694	540	28,5
Immaterielle Vermögenswerte	3	154	155	-0,6
Sachanlagen	3	248	250	-0,8
Vermietete Vermögenswerte	3	7.742	7.474	3,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		8	10	-20,0
Aktive latente Steuern		832	676	23,1
Ertragsteueransprüche		115	157	-26,8
Sonstige Aktiva		1.039	1.425	-27,1
Gesamt		87.619	87.378	0,3

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Mio. €	Anhang	30.06.2013	31.12.2012 ¹	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.836	11.696	-7,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		33.114	31.128	6,4
Verbrieftete Verbindlichkeiten		28.624	29.180	-1,9
Derivative Finanzinstrumente		267	416	-35,8
Rückstellungen		1.549	1.508	2,7
Passive latente Steuern		513	493	4,1
Ertragsteuerverpflichtungen		291	323	-9,9
Sonstige Passiva		1.300	1.141	13,9
Nachrangkapital		2.631	2.691	-2,2
Eigenkapital		8.494	8.802	-3,5
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		4.709	4.709	-
Gewinnrücklagen		3.457	3.659	-5,5
Übrige Rücklagen		-113	-7	X
Gesamt		87.619	87.378	0,3

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN				Eigenkapital gesamt
				Währungs-umrechnung	Cash flow Hedges	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewerte-te Anteile	
Bestand vor Anpassung am 01.01.2012	441	4.059	3.155	59	8	-5	-13	7.704
Änderung der Bilanzierung aufgrund des IAS 19 R	-	-	3	-	-	-	-	3
Bestand nach Anpassung am 01.01.2012	441	4.059	3.158	59	8	-5	-13	7.707
Ergebnis nach Steuern ¹	-	-	365	-	-	-	-	365
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-21	11	6	-8	9	-3
Gesamtergebnis ¹	-	-	344	11	6	-8	9	362
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	650	-	-	-	-	-	650
Übrige Veränderungen ²	-	-	-112	-	-	-	-	-112
Bestand zum 30.06.2012^{1,3}	441	4.709	3.390	70	14	-13	-4	8.607
Bestand vor Anpassung am 01.01.2013	441	4.709	3.657	9	6	-18	-4	8.800
Änderung der Bilanzierung aufgrund des IAS 19 R	-	-	2	-	-	-	-	2
Bestand nach Anpassung am 01.01.2013	441	4.709	3.659	9	6	-18	-4	8.802
Ergebnis nach Steuern	-	-	405	-	-	-	-	405
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	20	-128	-5	25	2	-86
Gesamtergebnis	-	-	425	-128	-5	25	2	319
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ²	-	-	-627	-	-	-	-	-627
Bestand zum 30.06.2013	441	4.709	3.457	-119	1	7	-2	8.494

1 Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

2 Vorjahreswert wurde angepasst; die Werte stellen den der Volkswagen AG bei Gewinnabführung zustehenden Ergebnisanteil gemäß HGB dar.

3 Vorjahresberichtszeitraum wurde angepasst.

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01.–30.06.2013	01.01.–30.06.2012 ¹
Ergebnis nach Steuern	405	365
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	994	947
Veränderung der Rückstellungen	64	179
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	388	-61
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	-27
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.354	-1.217
Sonstige Anpassungen	4	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	415	1.128
Veränderung der Forderungen an Kunden	-3.587	-4.635
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.104	-1.341
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	364	-82
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-421	2.880
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.128	867
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-148	505
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	177	114
Erhaltene Zinsen	2.158	2.274
Erhaltene Dividenden	16	7
Gezahlte Zinsen	-821	-1.064
Ertragsteuerzahlungen	-295	-245
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-617	594
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	1.678	27
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-154	-220
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	5	3
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-36	-29
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-248	-332
Cash flow aus Investitionstätigkeit	1.247	-551
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	650
Ausschüttung / Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-570	-512
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	15	-110
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-555	28
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	355	352
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-617	594
Cash flow aus Investitionstätigkeit	1.247	-551
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-555	28
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-1	1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	429	424

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30.06.2013

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses und IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nicht reklassifizierbar), und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (reklassifizierbar). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Die VW FS AG hat die Gesamtergebnisrechnung im Konzernzwischenbericht entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Eigenkapitalentwicklung angepasst. Die Gewinnrücklagen setzen sich im Konzernzwischenbericht aus den angesammelten Gewinnen und der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zusammen. Die verbleibenden Posten wurden als übrige Rücklagen bezeichnet.

Durch die Änderungen des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer angepasst. Für den Konzernzwischenbericht der VW FS AG ergeben sich dadurch insbesondere folgende Auswirkungen:

- › Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverträge sind bei dem im VW FS AG Konzern angewendeten Blockmodell ratierlich anzusammeln.
- › Sofortige ergebniswirksame Erfassung eines noch nachzuberechnenden Dienstzeitaufwandes bei Pensionsverpflichtungen.
- › Pensionsverpflichtung und Planvermögen sind mit einem einheitlichen Zinssatz zu verzinsen (Net Interest Approach).

Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Auswirkungen aus den geänderten Vorschriften des IAS 19 auf die Bilanz des VW FS AG Konzerns dar. Hinsichtlich der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine nennenswerten Effekte.

Mio. €	31.12.2012			01.01.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Summe Aktiva	87.379	-1	87.378	76.946	-1	76.945
davon Aktive latente Steuern	677	-1	676	302	-1	301
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	78.579	-3	78.576	69.242	-4	69.238
davon Sonstige Rückstellungen	969	-3	966	736	-4	732
Summe Eigenkapital	8.800	2	8.802	7.704	3	7.707
davon Gewinnrücklagen	3.657	2	3.659	3.155	3	3.158

Die weiteren Änderungen des IAS 19 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernzwischenbericht der VW FS AG.

Durch den IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden durch die VW FS AG berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernzwischenberichts der VW FS AG haben sich nicht ergeben.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2012 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,6 % (31. Dezember 2012: 3,2 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Vor dem Hintergrund des zwischen der VW FS AG und der VW AG bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der aktuelle Zwischenbericht – gemäß der Vorgehensweise beim Jahresabschluss – erstmals nach Gewinnverwendung aufgestellt. Dem Abschlussadressaten werden dadurch weitere Informationen zur Verfügung gestellt. Infolgedessen wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres entsprechend angepasst. Auf die Ertragslage der dargestellten Zeiträume und die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2012 ergeben sich keine Auswirkungen.

Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rückkaufvereinbarungen werden abweichend zum Vorjahr nicht mehr unter sonstigen Forderungen an Kunden sondern nunmehr unter Forderungen aus dem Leasinggeschäft ausgewiesen.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FSAG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VW FSAG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100 % an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.734	1.820
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	4.958	4.313
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	– 3.505	– 2.999
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 778	– 693
Zinsaufwendungen	– 821	– 1.064
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	13	9
Gesamt	1.601	1.386

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012 ¹
Personalaufwand	– 360	– 357
Sachaufwendungen	– 477	– 364
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	– 17	– 21
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	– 25	– 25
Sonstige Steuern	– 9	– 19
Gesamt	– 888	– 786

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschrei- bungen	Nettobuchwert 30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte	155	16	-7	10	154
Sachanlagen	250	20	-7	15	248
Vermietete Vermögenswerte	7.474	3.690	-2.644	778	7.742

4 | Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2012.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren bestimmt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese 3-stufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	110	129	-	-
Wertpapiere	1.972	1.715	-	3	-	-
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	459	625	-	-
Gesamt	1.972	1.715	569	757	-	-
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	81	138	-	-
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	186	278	-	-
Gesamt	-	-	267	416	-	-

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio.€	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012
Aktiva												
Barreserve	429	355	–	–	429	355	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	1.757	2.215	–	–	1.757	2.215	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	71.765	69.717	–	–	53.640	53.603	18.125	16.114	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	569	754	110	129	–	–	459	625	–	–	–	–
Wertpapiere	1.972	1.718	1.972	1.718	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts- unternehmen	295	1.932	–	–	–	–	–	–	–	–	295	1.932
Übrige Finanzanlagen	694	540	–	–	–	–	–	–	694	540	–	–
Sonstige Aktiva	1.039	1.425	–	–	212	268	–	–	–	–	827	1.157
Gesamt	78.520	78.656	2.082	1.847	56.038	56.441	18.584	16.739	694	540	1.122	3.089
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.836	11.696	–	–	10.836	11.696	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.114	31.128	–	–	32.049	29.190	1.065	1.938	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.624	29.180	–	–	28.624	29.180	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	267	416	81	138	–	–	186	278	–	–	–	–
Sonstige Passiva	1.300	1.141	–	–	330	307	–	–	–	–	970	834
Nachrangkapital	2.631	2.691	–	–	2.631	2.691	–	–	–	–	–	–
Gesamt	76.772	76.252	81	138	74.470	73.064	1.251	2.216	–	–	970	834

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die folgende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	110	129	110	129	–	–
Wertpapiere	1.972	1.718	1.972	1.718	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	429	355	429	355	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	1.757	2.215	1.757	2.215	–	–
Forderungen an Kunden	54.473	53.692	53.640	53.603	833	89
Sonstige Aktiva	212	268	212	268	–	–
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	18.125	16.114	18.125	16.114	–	–
Derivative Finanzinstrumente	459	625	459	625	–	–
Übrige Finanzanlagen	694	540	694	540	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	81	138	81	138	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.898	11.694	10.836	11.696	62	–2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32.249	29.256	32.049	29.190	200	66
Verbrieftete Verbindlichkeiten	28.778	29.621	28.624	29.180	154	441
Sonstige Passiva	332	307	330	307	2	0
Nachrangkapital	2.779	2.795	2.631	2.691	148	104
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.065	1.938	1.065	1.938	–	–
Derivative Finanzinstrumente	186	278	186	278	–	–

Segmentberichterstattung

5 | Aufteilung nach geografischen Märkten

Aufteilung nach geografischen Märkten 1. Halbjahr 2012:

Mio. €	01.01.2012 – 30.06.2012 ¹						Konzern
	Deutschland	Europa	Nord- und Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	601	400	597	180	1.778	29	1.807
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	70	0	–	0	70	–70	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	671	400	597	180	1.848	–41	1.807
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	2.632	1.627	54	5	4.318	–5	4.313
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	30	1	–	–	31	–	31
Provisionserträge	148	50	34	2	234	–	234
Umsatzerlöse	3.481	2.078	685	187	6.431	–46	6.385
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–1.698	–1.297	–3	–1	–2.999	–	–2.999
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	–	–	0	–	0
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–494	–199	0	0	–693	–	–693
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–32	–8	–	–	–40	–	–40
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–22	0	–	–	–22	–	–22
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–498	–176	–335	–93	–1.102	38	–1.064
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–21	–47	–115	–10	–193	0	–193
Provisionsaufwendungen	–63	–60	–21	–5	–149	0	–149
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	0	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–416	–159	–92	–54	–721	–61	–782
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–88	23	–6	2	–69	–2	–71
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	181	163	113	26	483	–71	412
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	12	2	0	0	14	–1	13
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–40	–2	–7	1	–48	–4	–52
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	83	83
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	29	4	–	–	33	–	33
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–3	–4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–7	–	–8	–	–8
Ergebnis vor Steuern	180	167	99	27	473	4	477
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–54	–46	–38	–5	–143	31	–112
Ergebnis nach Steuern	126	121	61	22	330	35	365
Segmentvermögen	35.626	19.311	8.935	5.576	69.448	606	70.054
davon langfristig	21.509	10.302	4.358	3.355	39.524	–	39.524
Segmentsschulden	45.395	17.110	8.043	5.262	75.810	–6.625	69.185

1 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Aufteilung nach geografischen Märkten 1. Halbjahr 2013:

Mio. €	01.01.2013 – 30.06.2013						Konzern
	Deutschland	Europa	Nord- und Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	517	396	556	220	1.689	36	1.725
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	44	0	–	–	44	–44	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	561	396	556	220	1.733	–8	1.725
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	3.194	1.712	50	5	4.961	–4	4.957
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	40	2	–	–	42	–	42
Provisionserträge	146	62	43	2	253	0	253
Umsatzerlöse	3.941	2.172	649	227	6.989	–12	6.977
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.169	–1.333	–2	–1	–3.505	–	–3.505
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1	–	–	1	–	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–551	–227	0	0	–778	–	–778
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–52	–5	–	–	–57	–	–57
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–28	–1	–	–	–29	–	–29
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–333	–135	–259	–104	–831	11	–820
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–93	–56	–69	–8	–226	0	–226
Provisionsaufwendungen	–59	–72	–25	–15	–171	0	–171
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–6	–	–	–	–6	–1	–7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–475	–172	–90	–69	–806	–78	–884
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–43	10	–47	4	–76	2	–74
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	184	187	157	34	562	–78	484
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	9	1	0	0	10	–1	9
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–	–	–1	0	–1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	2	3	–2	–1	15	14
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–1	–	–	–1	–	–1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	52	52
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	4	–	–	4	0	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–3	–4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–5	–	–6	–	–6
Ergebnis vor Steuern	186	193	155	32	566	–15	551
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–119	–54	–34	–9	–216	70	–146
Ergebnis nach Steuern	67	139	121	23	350	55	405
Segmentvermögen	37.395	20.963	9.021	6.140	73.519	637	74.156
davon langfristig	22.901	11.413	4.547	3.697	42.558	–	42.558
Segmentsschulden	45.478	18.418	8.279	5.536	77.711	–4.977	72.734

Überleitungsrechnung:

Mio. €	30.06.2013	30.06.2012 ¹
Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	562	483
Nicht zugeordnete Bereiche	-82	-80
Konsolidierung	4	9
Operatives Konzernergebnis	484	412
Summe Segmentergebnis vor Steuern	566	473
Nicht zugeordnete Bereiche	810	286
Konsolidierung	-825	-282
Konzernergebnis vor Steuern	551	477

¹ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Sonstige Erläuterungen

6 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FSAG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	187	200
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	105	66
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo	53	64
Übrige	23	7
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.554	3.201

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den südamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 566 Mio. € (31.12.2012: 511 Mio. €).

8 | Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Dr. Mario Daberkow ist mit Wirkung zum 1. Juli 2013 zum Vorstandsmitglied der Volkswagen Financial Services AG für das Ressort Informationstechnologie und Prozesse berufen worden.

9 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 18. Juli 2013 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

10 | Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 18. Juli 2013

Der Vorstand



Frank Witter



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Financial Services AG auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 0
info@vwfs.com
www.vwfs.de
www.facebook.com/vwfsde

Investor Relations

Telefon (0531) 212 30 71
ir@vwfs.com

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2013 auch unter www.vwfsag.de/hj13

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 0

info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71 · ir@vwfs.com

